Suchtverhalten und Missbrauchsabbildungen

Einsichten in die therapeutische Arbeit mit Sexualstraftätern im Kooperationsprojekt *man(n) sprich(t)*

MIM
MITGLIED IM PARITÄTISCHEN
Münchner Informations-zentrum für Männer e.V.

Landeshauptstadt München Sozialreferat
Landkreis München
GEWALT LOS WERDEN
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

1

MIM
MITGLIED IM PARITÄTISCHEN
Münchner Informations-zentrum für Männer e.V.

Das M.I.M.
- Hintergründe
- Der Gewaltbegriff
- Angebote

man n sprich t
Kinder schützen bei sexueller Gewalt

Man(n) sprich(t)
- Delikt
- Zielgruppe
- Intervention

Gruppenarbeit

2

Das Münchner Informationszentrum für Männer e.V.

1987–1997
Gründungsphase -
Männer gegen
Männergewalt
(Hamburg), PGP, STT

1998–2007
Netzwerk & Professionalisierung – AAT, BAG TäHG e.V., MUM,…

2008–heute
Ausbau & Fokus -
MüMo,
Opferberatung(en),…

3

Definition von Gewalt[1]

- Physisch
- Psychisch
- Sexuell
- Ökonomisch
- Sozial

umfasst alle Arten körperlicher Gewalt gegen die andere Person

umfasst alle verbalen Äußerungen oder Handlungsweisen, die die andere Person beeinträchtigen, abwerten oder in ihrem Wohlbefinden stören soll

Umfasst jede sexuelle Handlung, die gegen den Willen einer Person erfolgt

Umfasst das kontrollieren, Vorenthalten oder entziehen finanzieller Mittel zur Herstellung oder Aufrechterhaltung von Abhängigkeit

Umfasst die Isolation, Kontaktkontrolle und gezielte Schädigung sozialer Beziehungen

[1]Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, Deutschland), BAG TäHG

4

Zentrale Grundhaltungen

Täterarbeit ist Opferschutz

Verstehen und nicht einverstanden sein

Vor uns sitzen ein Mann, der sich für Gewalt entschieden haben – nicht der Täter

Verantwortung übernehmen ist der erste Schritt für Veränderung

Konfrontatives Arbeiten ist Beziehung und Respekt

5

Unsere Angebote

- Partnerschaftsgewaltprogramm (PGP)
- Anti-Aggressivität-Training (AAT)
- Elternberatung bei Häuslicher Gewalt im Münchener Modell (in Kooperation mit der Frauenhilfe München e.V.)
- Man(n) sprich(t) - therapeutische Arbeit mit Männern, die Kinder sexuell missbraucht haben und/oder Kinderpornographie konsumieren (in Kooperation mit dem Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband München e.V.)
- Münchner Unterstützungs-Modell gegen Häusliche Gewalt MUM
- Beratung für Betroffene, gegen die in ihrer Partnerschaft Gewalt ausgeübt wurde
- Coolness-Training® und Coolness-Workshops
- Selbsterfahrung
- Beratung für Männer*, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind/waren
- TIN*Schutzstelle (in Kooperation mit der Frauenhilfe München e.V.)

6

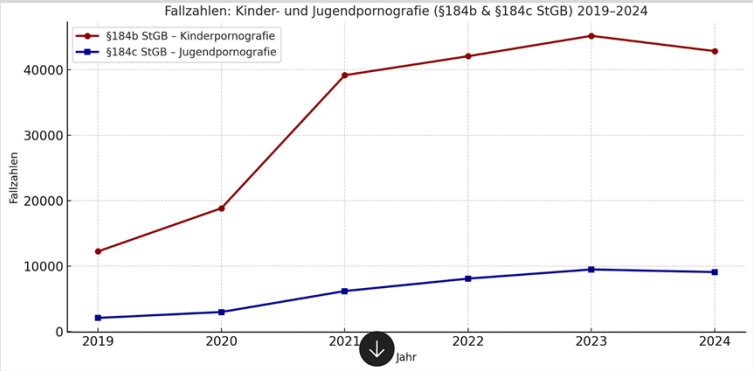
Man|n| sprich|t|

Therapeutische Gruppenarbeit mit sexuellen Kindesmisshandlern

7

Das Delikt §184b und c

Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer (b) und jugendpornografischer Inhalte (c)



Quelle: *Polizeiliche Kriminalstatistik des BKA 2019-2024*

- **Steigende Zahlen u.a. durch:**
  1. intensiveren Meldeketten
  2. politischem Druck
  3. gesetzlichen Änderungen
  4. technologischen Fortschritten in der Ermittlungsarbeit
- **Info Jugendpornografie:**
  1. niedrigere Strafverfolgungsintensität
  2. juristische Ausnahmeregeln
  3. technische Erkennungsgrenzen
  4. gesellschaftliche Ambivalenzen (z. B. bei Sexting unter Jugendlichen)

8

Straftatbestände des § 184b StGB umfassen:

- **Verbreitung** von kinderpornografischem Material
- **Sich-Verschaffen** oder **Besitz** kinderpornografischer Inhalte
- **Herstellung** solcher Inhalte (auch durch Zeichnung, Animation, Deepfakes etc.)
- **Weiterleitung** oder **Bereitstellung über digitale Medien** (z. B. WhatsApp, Instagram, Telegram)
- **Speicherung in Cloud-Diensten**
- **Auch durch Minderjährige** strafbar – das Gesetz kennt *keine Strafmündigkeitsausnahme ab 14 Jahren*
- **Bereits ein einzelnes Bild oder Video reicht für eine Strafbarkeit** aus.

Wichtige Info:
Warum „Kinderpornografie“ problematisch ist

Der Begriff „Pornografie“ impliziert:
- **Einvernehmlichkeit**
- **Sexualität**
- **Erwachsene Akteure**
- **Erregungsabsicht**

Das trifft auf die dokumentierte **sexuelle Gewalt gegen Kinder** jedoch **nicht zu**. Es handelt sich bei den Inhalten nicht um „Sexualität von Kindern“, sondern um **Abbildungen von schwerem sexuellem Missbrauch**.

9

Die Zielgruppe

Für Klienten, die
- selbst freiwillig Kontakt aufnehmen,
- von ihrem sozialen Umfeld, ihrer Familie zu einer Therapie angehalten werden,
- eine gerichtliche Auflage erwarten
- eine gerichtliche Auflage haben

Ausgeschlossen werden Klienten:
- Bei denen eine (akute) psychische Erkrankung, Suizidalität oder eine (akute) Suchtmittelabhängigkeit vorliegt
- Die sich weigern im Therapieprogramm mitzuarbeiten
- Die im Zeitraum der Gruppentherapie weitere Übergriffe begehen *(Hier entscheidet die Gruppenleitung über den Ausschluss aus der Gruppe – Wirksamkeit der Therapie steht hier grundsätzlich in Frage)*

Zielsetzung des Therapieangebotes:
Vorrangiges Ziel der Behandlung ist die dauerhafte Unterbrechung von Misshandlungsmustern (sexuellen Übergriffen) durch das erlernen nachhaltiger Veränderungsmuster

Wir begleiten die Männer dabei ihr Verhalten zu verstehen und danach nachhaltig zu verändern

10

Die Intervention

Das Therapieprogramm *man(n) sprich(t)*

- integrativ orientierte Gruppentherapie
- kognitiv-verhaltenstherapeutische Methoden
- psychodynamisch- gestalttherapeutische Ansätze
- konfrontative Arbeit
- Gruppentherapie wird in den systemischen Kontext der Arbeit mit Angehörigen der betroffenen Kinder und des Helfernetzes eingebettet
- Gesamtdauer 5 – 8 Jahre: Vorgesprächsphase (~ ¾ - 2 J) - Gruppenphase (1¼ bis 2,5 J) - Nachbetreuung (3 - 5 J)
- Bereits in den späten 90er Jahren in Kooperation mit dem KinderschutzZentrum München entwickelt – Basis Hilary Eldrige & Ruud Bullens (Ausbildung & Lizenz)
- Permanent wissenschaftlich begleitet, ausgewertet und weiterentwickelt

11

Die Intervention

Die Vorbereitungsphase

- Im Vorfeld werden 5 – 20 Vorgespräche zur Motivationsklärung und Eignung der Teilnehmer durchgeführt. Tateingeständnis (und Vernetzung mit Hilfesystem) als Voraussetzung
- Bei der Gruppenaufnahme verpflichten sich die Teilnehmer, an 50 zweistündigen Sitzungen teilzunehmen & drei jährliche Nachtreffen nach Gruppenabschluss. Die Therapie ist eine Verpflichtung auf Zeit.
- Charakteristisch ist das Wechselspiel zwischen vorgegebenen Behandlungsthemen und der Förderung der Anliegen und Themen der Teilnehmer.
- Ein Therapeutenduo leitet die Gruppe in Co-Arbeit

12

Die Intervention

Gruppenphase: Konstituierung und erste Themen

- Die Männer stellen sich mit Vornamen gegenseitig vor:
- Sie erklären, warum sie an der Gruppe teilnehmen, ihren familiären und beruflichen Hintergrund. Sie achten bei ihren Angaben zu ihrem eigenen Schutz auf Anonymität
- Viele Männer erleben das Nachfragen als eine selten erfahrene positive Form der Zuwendung.
- Einige Männer bekommen bereits hier deutliches Feedback aus der Gruppe für ihre Äußerungen = Empathie & Kritik & Zuwendung

13

Die Intervention

Gruppenphase: Rekonstruktion – Verantwortung statt Verleugnung

- In verschiedenen Phasen werden die Deliktszenarios wiederholt methodisch unterschiedlich rekonstruiert.
- In der Gruppe wird aufgedeckt, dass die Übergriffe genau geplant und vorbereitet wurden, bzw. Dynamik und Struktur von Konsum wird sichtbar
- Die Teilnehmer werden mit Ihren Verdeckungs- und Rechtfertigungsmustern konfrontiert
- Das Erkennen der kognitiven Verzerrungen und Wahrnehmungsdefizite führt zum Ansteigen des Bewusstseins über das aktive Handeln, die eigene Steuerungsfähigkeit und damit zu Verantwortungsübernahme für das eigene Tun.

14

Die Intervention

Gruppenphase: Entwicklung von Empathie, Schuld- und Konfliktbewusstsein

- Die Einfühlung in das Erleben des Kindes oder Jugendlichen durch verschiedene Methoden
- Im Rahmen von Rollenspiel und (Video-)Feedback setzt sich im dritten Schritt jeder Teilnehmer mit dem Erleben des Kindes auseinander, das er selbst sexuell misshandelt hat
- In einem vierten Schritt schreibt der Klient einen Brief an das Kind, in dem es darum geht, die volle Verantwortung für den Missbrauch zu übernehmen und das Kind zu entlasten

15

Die Intervention

Gruppenphase: Lebensgeschichtliches Verständnis und Rückfallprophylaxe

- Um die eigene Gefährdung zu erkennen, müssen die Männer ihr eigenes Gefährdungsprofil erarbeiten
- Biographische & persönliche Erklärung für Taten erarbeiten
- Erarbeitung / Erkennen zugrundeliegender Bedürfnisse
- Hauptauslöser: emotionale Anfälligkeit
- Bewältigungsmechanismen erarbeiten, die sie dann einsetzten können
- Welche Auslöser und psychische Muster können mich wieder in Gefahr bringen rückfällig zu werden?
- Rückfallspirale: schlechte Stimmung – Fantasien – verzerrtes Denken > Tat (-vorbereitung)

16

Verantwortung und Sucht

Therapeutische Ansätze im Spannungsfeld

17

Neurobiologische Grundlagen anerkennen – ohne Verantwortlichkeit zu entkräften

„Sucht ist eine chronische, rückfallbehaftete Erkrankung des Gehirns …“[2]

Wir können Suchtdynamiken als Einflussfaktoren anerkennen, aber nicht als kausalen Entschuldigungsgrund

„Neuroplastische Veränderungen … fördern zwanghaftes Verhalten trotz negativer Konsequenzen“[3]

Zwanghaftigkeit ist nicht Gleichbedeutung mit Zwang: Auch wenn Konsumenten internalisiert Verhaltensweisen entwickelt haben bleiben es entscheidbare Handlungen

Deliktorientierung statt Pathologisierung

„Kontrollverlust, Toleranzentwicklung und Craving sind zentrale Merkmale jeder Abhängigkeit“[4]

Es geht nicht um „Kontrollverlust“, sondern um bewusste Grenzüberschreitung. Selbst bei Suchtstrukturen ist das Konsumieren kinderpornografischer Inhalte eine Entscheidung mit Täterwissen

„Sucht ist biopsychosozial bedingt …“[5]

Erklärungen sind keine Entschuldigungen: Die Herkunft bestimmter Bedürfnisse oder psychischer Dynamiken kann verstehbar gemacht werden – ohne dadurch das Delikt zu relativieren.

[2] Volkow, N. D., Koob, G. F., & McLellan, A. T. (2016),
[3] Lüscher, C., & Malenka, R. C. (2011),
[4] World Health Organization (2019),
[5] Sinha, R. (2008)

18

Therapie: Verantwortung stärken – nicht Pathologien zementieren

„Therapieansätze sind multimodal …“[6]

Einzel- und Gruppensetting, konfrontativ und unterstützend, mit Fokus auf Risikomanagement, Impulskontrolle und Deliktaufarbeitung.

„Psychische Komorbiditäten … sind therapieentscheidend“[7]

Sie können die Arbeit erschweren oder vertiefen, aber die Handlung bleibt justiziabel und eine Entscheidung für Gewalt – und das muss auch therapeutisch klar markiert werden.

Verantwortungs-fähigkeit und Entscheidungs-handeln betonen

„Stigmatisierung behindert Behandlung – Sucht ist keine Charakterschwäche“[8]

Gilt auch für die Täterarbeit: Zwischen Scham, Stigma und Verantwortung liegt ein therapeutisch relevantes Spannungsfeld. Wir holen die Männer dort ab, wo sie stehen – aber wir lassen sie nicht dort stehen, sondern konfrontieren sie mit den realen Schäden ihrer Handlungen.

Rückfallprophylaxe und Selbstwirksamkeit …“[9]

Die Entwicklung eines realistischen Rückfallmanagements und die Förderung von Selbstkontrolle, Achtsamkeit, alternativen Strategien zur Bedürfnisregulation und ergänzende Risikoprognosen (VRS, SVR-20, etc.)

[6] Bühringer, G., Pfeiffer-Gerschel, T., & Kraus, L. (2023)
[7] Turner, S., Mota, N., Bolton, J., & Sareen, J. (2018)
[8] Room, R. (2005)
[9] Marlatt, G. A., & Donovan, D. M. (2005)

19

Gruppenarbeit

20

„Verantwortung beginnt nicht beim Urteil – sondern bei der Bereitschaft, sich mit der eigenen Geschichte auseinanderzusetzen.“

21